

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

63 (29.5.1873)

Durlacher Wochenblatt.

№ 63.

Donnerstag den 29. Mai

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Durlach, 28. Mai. Der gestrige Abend brachte eine seltene Aufregung in unsere Stadt. Ein Bärenführer aus der Bukowina belustigte während des Nachmittags in den Straßen Jung und Alt durch die Tänze und Sprünge von Bruder Pex. Mit dem Abend verbreitete sich plötzlich das Gerücht, der Bärenführer habe ein in Mannheim gestohlenes Kind bei sich, dieses spreche deutsch, verlange zurück nach Mannheim, Telegramme sollten angekommen sein, welche nach dem Kinde forschten u. s. f. Auch sonst ruhige Leute ließen sich von dem Urtheil der großen Menge fortreißen, sie fanden eine Bestätigung dieses Urtheils darin, daß eines der vier Kinder der Familie hellblonde Haare und weiße Haut hat gegenüber dem stark ausgeprägten orientalischen Typ von Vater und Mutter. Telegramme waren aber nicht angekommen, das Deutscheschreiben des dreijährigen Kindes beschränkte sich auf wenige schlecht accentuirte Worte, die Papiere des Mannes fanden sich in Ordnung und sagen ausdrücklich, daß das dreijährige Kind hellblonde Haare und weiße Hautfarbe habe.

□ Durlach, 28. Mai. [Die Altfelix-Klagen.] Des vorigen Montag bereits begonnenen Drucks des Blattes wegen, war es uns nicht möglich, die Nachricht über den Ausgang der Rekursverhandlungen in der Klage des Revisors Altfelix in Karlsruhe gegen Buchdrucker Dups und Rathschreiber Siegrist in Durlach, wegen Beleidigung durch die Presse, in die ganze Auflage zu bringen. Heute sind wir die Notiz, daß die Klage des Herrn Revisors auch von der Rekurskammer verworfen und das amtsgerichtliche Urtheil bestätigt wurde, daher nochmals schuldig und geben sie, vorbehaltlich späterer umfassender Mittheilungen, mit dem den Leser gewiß interessirenden Zusatz, daß das Obergericht ausdrücklich anerkannt hat: der incriminirte Artikel enthalte keine Injurie. Der mit so vielem Geräusch in Scene gesetzte Angriff der Herren Altfelix wäre damit auf der ganzen Linie zurückgeschlagen.

— In dem Vieischalter der Eisenbahnstation Leopoldshöhe an der Schweizer Grenze hat ein Meisenpärchen sich eingestiftet und hat zur Zeit 9 Junge.

Deutsches Reich.

— Das „Memorial diplomatique“ will von einer erzielten Verständigung zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland wissen. Danach hätte die Verständigung einen rein verteidigenden Zweck, würde aber die Form eines Angriffs-Bundes annehmen, wenn die Umstände es erfordern.

— So überraschend sich die Frequenz der Berliner Universität vor Jahren gehoben hatte, so schnell ist sie jetzt wieder im Abnehmen begriffen. Statt ca. 2600 Studenten im Winter 1871—72 zählt sie im Sommersemester 1873 nur noch etwa 1500. Man will zwar die Berliner Wohnungsnoth nicht als Grund gelten lassen, wird aber nicht in Abrede stellen können, daß die Mieten von je her an dem Lärm und Geräusch einer Weltstadt kein Wohlgefallen gefunden haben.

— Ein in Berlin in der Königsstraße gesunder, mit 5 Siegeln wohlverschlossener und auf 40 Thlr. deklarirter Brief an F. A. Meyer in Hameln gelangte aus den Händen des ehrlichen Finders an die Polizei und endlich zur Ermittlung des Absenders an das Stadtgericht. Der betr. Beamte glaubte durch Eröffnung des Briefs am schnellsten das Ziel

zu erreichen; er öffnete das Couvert, fand aber zu seinem Erstaunen weder Geld noch Geldeswerth, sondern nur einen einsachen Zettel mit den inhaltschweren Worten: Siehst du, du schlechter Hallunke! Wenn du wieder einen Gelbbrief findest, so trage ihn hübsch auf die Polizei!

— Aus Königsberg ist ein Herr v. Woisky, der von Amerika herüber kam, um Arbeiter anzuwerben, von der Polizei ausgewiesen worden. Er soll ein sehr gefährlicher Auswanderungs-Agent sein und es wird vor ihm gewarnt.

Oesterreichische Monarchie.

— Die Wiener Weltausstellung beherbergt unter ihren Schätzen auch ein Geheimniß in Gestalt eines Fasses von über 3 Klafter 3 Fuß Höhe, 2 Klstr. 4 Fuß 10 Zoll Bodenumd 3 Klstr. 1 Fuß Bauchdurchmesser, welches aus den prachtvollsten Eichendauben gezimmert ist und die Kleinigkeit von 250,000 Simern fassen soll. Man geht in dasselbe hinein, betastet es, man besteigt die daran lehrende Leiter, um einen Blick auf den obern Boden zu werfen und gelangt zu der Ueberzeugung, daß Diogenes mit seiner ganzen Familie, mit Kindern und Kindeskindern nicht nur eine geräumige Wohnung darin gefunden haben würde, sondern sich auch den Luxus einer zweiten Etage und die Veranstaltung von Familienbällen hätte erlauben dürfen. Das Heidelberger Faß ist, wie bereits festgestellt, eingeschoben aus dem Felde geschlagen. Alles das begreift man, nur nicht, wie der Erbauer mit Aufwand eines Kapitals von Material, Zeit und Arbeitskraft ein Ungethüm ohne eigentlichen Kunstwerth schaffen mochte, das allen und jeden praktischen Nutzen ausschließt. Die Frage, ob es ihm und der Ausstellung zum Ruhme gereicht, wird wohl verneint werden müssen.

Frankreich.

— Unerwartet ist der Rücktritt Thiers nicht gekommen. Die Rechte der Nationalversammlung wollte Thiers stürzen, weil er die provisorische Republik in eine definitive (konservative) umwandeln wollte. Das wollte die Rechte nicht; denn sie besteht aus den offenen und stillen Anhängern aller monarchischen Parteien, aus Bourbonisten, Orleansisten und Napoleonisten, und sie hat mit Hilfe der Hin- und Her-Schwankenden die Majorität. Thiers berief ein neues Ministerium Pécier und legte Gesetze (z. B. über die Wahl der Nationalversammlung und des Präsidenten) vor, welche die konservative Republik organisiren sollten. Er erklärte, daß er mit dieser Vorlage stehen oder fallen werde. Die Rechte ließ ihn fallen, d. h. sie scheint sich gegen das Ministerium und gegen die Vorlage erklärt und Thiers in Folge davon sofort seine Abdankung ausgesprochen zu haben. So muß man sich die Lücke zwischen den letzten Nachrichten und den telegraphischen Depeschen erklären. Mac Mahon scheint nur ein Aushülfsmann der Rechten, aber es fragt sich, ob er selber Lust hat, nur die Schulter zu sein, über die ein Anderer (Herzog von Aumale) zum Throne klettern will, und vor Allem fragt sich's, was Paris und was Frankreich zu diesen Dingen sagt.

Italien.

— Für den armen Pius IX. sind die Tage gekommen, die auch einem Papste nicht gefallen. Das Gehen und Sprechen wird ihm gleich sauer, er ertheilt die wenigen Audienzen auf einem Sessel liegend, selbst sein Humor hat gelitten. Die Cardinäle berathen in vertraulichen Sitzungen Maßregeln zur Verhütung von Unruhen beim Eintreten des Todes und wollen die Großmächte bitten, den Vatikan für diese Zeit unter ihren besonderen Schutz zu stellen.

Bekanntmachung.

Nr. 3165. Konrad Krieger in Gröbgingen und Gallus Pfeifer in Wiltippensburg beabsichtigen die Errichtung einer sog. Feldziegelei im „Hohengrund“ auf Gröbginger Gemarkung.

Hierzu bedarf es der polizeilichen Genehmigung nach §. 16 der Gewerbeordnung; und ist die deftallige Planzeichnung

14 Tage lang

auf der Gemeinderathskanzlei in Gröbgingen aufgelegt, während welcher Frist etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen, soweit sie nicht auf privatrechtlichem Titel beruhen, bei Vermeidung des Ausschlusses daselbst vorzubringen sind.

Durlach, 27. Mai 1873.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Versteigerung.

Nr. 324. In dem Domänenwald Rittner werden bis

Freitag den 30. d. M.

folgende Gegenstände versteigert:

Das Gras und Laub von den Wegen, zwei Loes Seegras und die Renovation der Wege.

Zusammentritt ist früh 8 Uhr beim Rittmerthof.

Berghausen, 25. Mai 1873.

Großherzogliche Bezirksforstrei.
Gämer.

Forstbezirk Mittelberg.

Holz-Versteigerung.

Nr. 301. In ver-
steigern aus den Domä-
nenwaldungen „Maissen-
bach“ bei Largenalb,
„Eberlesherwald“ bei
Marzell und „Kloster-
wald“ bei Frauenalb mit Verzicht bis
1. November d. J. am

Montag den 9. Juni d. J.:

13 tannene Epalstämme, 1030 die-
Eagstämme und Klöße, 848 die-
Baustämme, 14 lärchene und 71 ei-
chene Baustämme, 11 buchene Nuz-
holzklöße, 43 eichene u. 79 tannene
Wagnerstangen.

Dienstag den 10. Juni d. J.:

193 Eter buchenes, 10 Eter eichenes
und birkenes, 619 Eter tannenes
Eweitbelz; 59 Eter buchenes, 12
Eter eichenes, 444 Eter tannenes
und gemischtes Prügelholz, nebst
4600 Wellen.

Die Zusammentritt ist jeweils Vor-
mittags 10 Uhr in der Marzellermühle.

Die Domänenwaldhüter Weber in Langen-
alb, Kunz in Schielberg und A. Maier in
Mittelberg sind beauftragt, das Holz aus
Verlangen vorzuzeigen.

Ettlingen, 26. Mai 1873.

Großh. Bezirksforstrei Mittelberg.
Maier.

Ein Mädchen,

das allen häuslichen Arbeiten vorstehen
kann, findet auf nächstes Ziel eine gute
Stelle; wo, sagt das Kontor d. Bl.

Heugras-Versteigerung.

Der Heugraserwachs von den Wiesen unseres Bezirks wird für dieses
Jahr, wie folgt öffentlich versteigert werden:

1. Von etwa 110 Hektaren des Kammergutes Gettesaue im Augarten bei
Karlsruhe und zwar

Donnerstag den 5. Juni d. J.,

von Morgens 8 Uhr an von den Gewannen Abtzipfel, Wäverich und Jammer-
thal, und von Nachmittags 1 Uhr an von den übrigen Wiesen.

2. Von etwa 110 Hektaren des Kammergutes Rüppurr und 3 Hektaren
Hägenichbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen

Freitag den 6. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, im Lamm zu Rüppurr.

3. Von 28 Hektaren Hardtbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen, 3 Hektaren
Brühlwiese, Gemarkung Sulzbach, und 2 Hektaren Fischweierwiese, Gemar-
kung Malsch

Montag den 16. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im grünen Baum zu Bruchhausen.

Karlsruhe, den 26. Mai 1873.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1872 beträgt die Ersparniß
für das vergangene Jahr

70 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des
Abschlusses von den Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nach-
weisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versichert u. Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherung-
Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwillig desfallige Auskunft
und vermitteln die Versicherung kostenfrei.

Im Mai 1873.

Die Agenten der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

J. Schanz Durlach.

Karl Schwindt in Karlsruhe.

Rendant Schmidt in Ettlingen.

Rathschr. Hager in Liedolsheim.

5% unkündbare Pfandbriefe

Rhein. Hypotheken-Bank in Mannheim.

Nach Erlass des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Aus-
wärtigen d. d. 1. August 1872, G. Bl. No. XXXII S. 308, sind die Pfand-
briefe für die Anlegung von Münzelgeldern geeignet.

Die Pfandbriefe können zum **Paricourse** von der Bank und ihren Betriebsstellen
bezogen werden.

Zu Betriebsstellen haben wir

im Kreise Karlsruhe:

In Karlsruhe

die Filiale der Rheinischen Credit-Bank,
Herrn Heinrich Müller,

die Herren J. L. Seeligmann & Söhne,
den Spar- & Vorschuss-Verein,

„ Mühlburg

die Herren Heimberger & Cie.,

„ Bruchsal

„ August Ungerer & Cie.,

„ Pforzheim

den Pforzheimer Bank-Verein

„ Bretten

den Herrn G. Baumeister

ernannt. Bei denselben stehen ausführliche Prospekte zur Verfügung.

Mannheim, im Mai 1873.

Rheinische Hypotheken-Bank.

Kost und Wohnung

können jezt 1 oder 2 solche Arbeiter
erhalten; bei nem, sagt das Kont. d. Bl.

Es wird in hiesiger Stadt ein noch gut
erhaltenes **Wohnhaus** mit Arbeitsplatz
zu kaufen gesucht; Anerbieten wollen bei
Adam Grauli, Sattler und Tapezier,
gemacht werden.

Wohnung zu vermieten.

In meinem neu erworbenen ehemals
Wilhelm Pfeiffers's Hause ist der 2. Stock,
bestehend in 5 Zimmern, Küche, sowie
2 Mansardenzimmern, Holzplatz, Keller,
Antheil an der Waschküche, auf 23. Juli
zu vermieten

G. Benkendörfer.

Stadtgemeinde Durlach.

Gras-Verkauf von Gemeinde- und Almendwiesen pro 1873.

Einladung.

Dienstag, den 10. Juni: die Wiesen auf der Platt, im Göhren und hinter Aue, Mastwaide, Gänswaide, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiberplatz, Hinterwiesen, links und rechts der Karlsruher Straße, das Kleestück, die Plotterwiesen und der kleine Dreispitz bei der Untermühle; 150 Morgen.

Mittwoch, den 11. Juni: die kurzen Stücke auf die Pfingz, die Zwingelwiesen, die Nachtwaidwiesen an der Pfingz, das Tränkbühl, die Hegwiesen und die Thorwartswiesen, die Hubwiesen; 180 Morgen.

Donnerstag, den 12. Juni: die Neuwiesen; 120 Morgen.

Freitag, den 13. Juni: die Zimmerplatzwiesen, die Kennichswiesen, die Wiesen von der Nachtwaide am Entenkoy zwischen den Gräben, die Wiesen auf der Tagwaide; 107 Morgen.

Samstag, den 14. Juni, Nachmittags: die Bruchleinswiesen, die Wiesen beim Brunnenhaus und Breitegasse; 18 Morgen.

Montag, den 16. Juni: die Wiesen im Füllbruch auf die Pfingz, das untere mittlere Stück, das Einholdwäldlein und das obere mittlere Stück; 126 Morgen — Anfang bei Büchig.

Dienstag, den 17. Juni: das große Hasenbruch, die Füllwiesen, das Göhrenstück und das Hasnerainle; 86 Morgen. — Anfang bei Blankenloch.

Mittwoch, den 18. Juni: die Wiesen hinter und am Elsmorgenbruch, der große Dreispitz bei der Schleismühle, hinter der ehemaligen Landbaumschule, das Dornwäldlein und die Speckwiesen; 133 Morgen.

Die Versteigerung fängt am 11. Juni, Morgens 8 Uhr an den übrigen Tagen Morgens 7 Uhr an.

Steigerungs-Bedingungen.

1. Der Kaufpreis für Gemeinde-Wiesengras wird Martini dieses Jahres fällig.
2. " " des Almend-Wiesengrases ist längstens bis zum 30. Juni d. J. auf Anweisung des Bürgermeistereamts zahlbar. Wer ohne diese Anweisung zahlt, läuft Gefahr, nochmals Zahlung leisten zu müssen.
3. Als Käufer wird nicht zugelassen,
 - a. wer nicht im Stande ist, sogleich einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen;
 - b. wer seine am 1. Januar d. J. verfallenen Schuldigkeiten zur Stadtkasse noch nicht entrichtet hat.
4. Nachlaß am Kaufpreis wird nicht gestattet, der Käufer übernimmt vielmehr alle gewöhnlichen und außergewöhnlichen Zufälle.

Durlach, am 19. Mai 1873.

Der Gemeinderath:

G. Friderich.

Siegrist.

Bekanntmachung

Die Vornahme einer Ergänzungswahl für den Gemeinderath betr.

[Durlach.] Die Liste der Wahlberechtigten und jene der Wählbaren liegen von heute an

acht Tage lang im Rathhaus zur Einsicht der Betheiligten auf. Innerhalb dieser Frist können Einsprachen vorgetragen werden; spätere Einsprachen werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Frist für die Einsprachen geht mit 5. Juni zu Ende.

Durlach, 28. Mai 1873.

Der Gemeinderath.

C. Friderich.

Siegrist.

Wiese-Versteigerung.

[Aue.] Philipp Schnebele läßt für den minderjährigen Johann Wilhelm Postweiler von hier mit obervermündschaftlicher Genehmigung am

Dienstag den 3. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhaus in öffentlicher Versteigerung zu Eigenthum verkaufen.

Wiese.

1 Btl. 35 Ruthn. alten Maßes in den Hinterwiesen, neben Karl Schmelzer, Schuhmacher und Waffenschmied Lud. Geher von Durlach; Anschlag 600 fl.

Besonders bemerkt wird, daß die Wiese bei der neu erbauten Nähmaschinenfabrik und dem Garten des Zimmermeisters Gottfried Sutter liegt.

Aue, 17. Mai 1873.

Das Bürgermeisteramt:

Cramer.

Haus-Verkauf.

Heinrich Krebs ist gelonnen, sein zweistöckiges Wohnhaus Nr. 5 in der Kelterstraße mit Scheuer, Stallungen und Schweinställe, sowie einigen Ruthen Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Klavierkursus,

ein neuer, für Anfänger (Knaben und Mädchen) beginnt am 1. Juni. Das Unterrichtshonorar beträgt vierteljährlich 8 Gulden. Anmeldungen nimmt entgegen

W. A. Mist.

Weinen

Holzwaaren-Ausverkauf

bringe ich wiederholt in Erinnerung und empfehle zu sehr billigen Preisen: **Latten, Rahmenschenkel, Schindeln, Schwarzen, Stangen, Gartenpfähle, runde gespaltene Rebspfähle, Blumensteden.** Das Lager ist in meinem neu erworbenen Hause (ehemals Wih. Pfefferle), zunächst der Eisenbahn.

G. Benkendorfer.

Dienst-Antrag.

Auf nächstes Ziel wird ein eidentliches **Mädchen**, das kochen und den häuslichen Arbeiten vorstehen kann, gegen gute Beszahlung in Dienst gesucht; Näheres zu erfragen im Kontor d. M.

Königsbach.

Wirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie am 1. Juni (Pfungstsonntag) ihre Gastwirthschaft zum „Europäischen Hof“ dahier eröffnet. Nebst Zuzicherung reellster Bedienung, empfiehlt sich bestens

Joh. Fränkle Wittwe,

vormals zum Ochsen dahier.

Königsbach, den 25. Mai 1873.

Nur noch bis Freitag den 30. d. Mts. dauert der

Große Ausverkauf

in meinem jetzigen Lokale, und von Pfungst-Montag an Fortsetzung in dem provisorischen Laden

Langestraße Nr. 94,

neben dem Gasthaus zum „Erbsprinzen“, und verkaufe um mein Lager rasch zu verkleinern, da mir die Räumlichkeiten nicht ausreichen, sämtliche

Kleiderstoffe, Tuch & Bukskin, Leinen, Vorhangstoffe, sowie

Damen-Confection &c. &c.

zu erstaunlich auffallend herabgesetzten Preisen, und ferner:

Cattune zu 10 fr. (alte Elle),

Alpaca's 16 u. 18 fr.

Lenos 12 u. 14 fr.

sowie eine große Parthie:

Schwere breite Doppel-Lüstre 16 fr.

Julius Levinger jun.,

147 Langestraße 147,

dem Museum gegenüber.

Ein Reservoir

aus Zink mit Holztafen nebst Pumpe, welches sich für einen Springbrunnen eignet, hat zu verkaufen

W. Pfefferle.

Wegen Wegzug zu verkaufen:

Im 2. Stock des Hauses Nr. 8 in der Rehnstraße dahier ca. 2 Klaster aufgemacktes dürres buchenes Schieferholz und ein eiserner Kochofen neuester Konstruktion.

Verloren.

Am Montag Vormittag ist vom Rumpelweg bis zum Schloßgarten ein wellener **Damm** verloren gegangen; man bittet den Finder um Rückgabe gegen Erkennlichkeit im Kontor d. M.

Breitflee,

2 1/2 Viertel, sowie **Grünfüttern** (2 Btl. 19 Ruthn. bei der Obermühle) hat zu verkaufen

Ernst Gehres in Grödingen.

Ebenfalls sind einige **Wohnungen** zu vermieten.

Dung,

eine Grube, ist zu verkaufen; wo, sagt das Kontor dieses Blattes.

Baumwoll-Flanelle,

das billigste und angenehmste Tragen im Sommer, sowie fertige **Baumwoll-Flanell-Hemden** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Julius Hochschild,

Adlerstraße Nr. 9.

Klee,

1/2 Morgen, breiter, bei der Lissenbrücke, hat zu verkaufen **Karl Ammann**, Schuhmacher

Rühdung,

ein Hausen, ist zu verkaufen

Jägerstraße 20.

Wochenkirche am 30. Mai 1873.

Herr Stadtpfarrer Specht.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

26. Mai: Heinrich Emil, Pat. Adam Wilhelm Schenkel, Wagner.

28. „ Heinrich Ludwig, P. Ludwig Haue, Zimmermann.

Gestorbene:

26. „ Juliane Schurr geb. Till, Wittwe des Hafnermeisters Jakob Schurr in Karlsrube, 71 Jahre alt.

Redaktion, Druck u. Verlag v. H. Dups in Durlach.